

Vision Flussperlmuschel

Newsletter November 2023

Natur 



Ergebnisse der Nachzucht 2023

Maßnahmen in der Zuchtanlage

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Neues von der Flussperlmuschel-Nachzucht

Ernte 2023

Wie in den Vorjahren fand auch dieses Jahr die Ernte der Jungmuscheln in der Muschelzuchtanlage in Kefermarkt statt. Insgesamt wurden dabei 7.829 Individuen gewonnen.

Neben der Ernte von Aist- (4.993 Ind.) und Naarn-Muscheln (2.472 Ind.) von Zuchtfischen wurden dieses Jahr auch Jungmuscheln von Wildfischen aus der Waldaist (364 Ind.) geerntet.



Abb.: Geerntete Jungmuscheln unter dem Binokular.

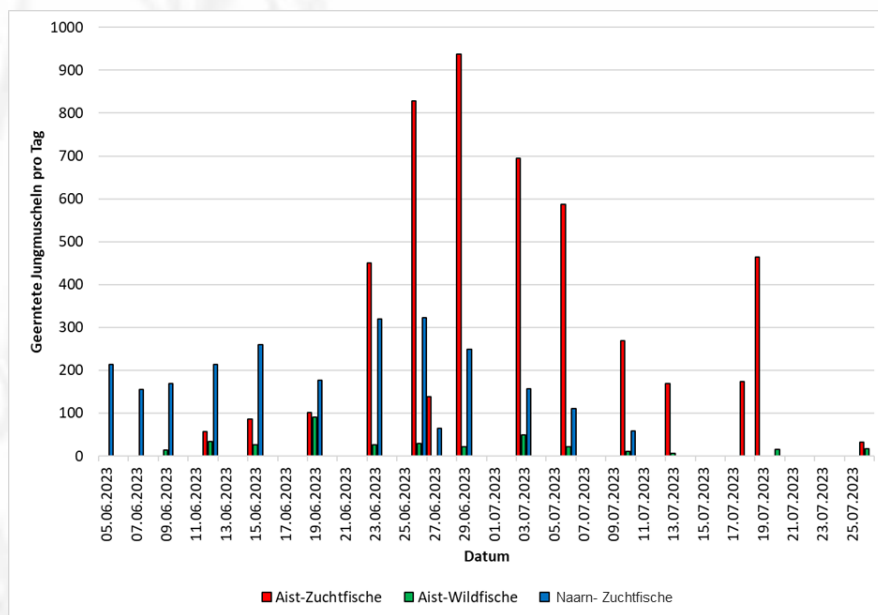


Abb.: Anzahl geernteter Aist- und Naarn - Muscheln pro Erntetag.

Aufzucht 2023

Sämtliche geernteten Jungmuscheln wurden im Labor in Wels unter Einhaltung eines strengen Hygieneprotokolls gehältert und betreut. In den ersten Wochen der Laborhälterung waren die Tiere durchwegs vital und wiesen hohe Überlebensraten auf. Ab Mitte Juli traten teilweise hohe Ausfälle infolge einer Pilzerkrankung auf – deren Ausbreitung konnte jedoch durch tägliche Wasserwechsel erfolgreich aufgehalten werden. Dennoch musste trotz intensiver Pflege der Jungmuscheln und ständiger Einhaltung eines hohen Hygienestandards bis Mitte Oktober ein Totalausfall bei den Aist-Jungmuscheln von den Zuchtfischen festgestellt werden.

Die Aufzucht der Aist-Jungmuscheln von den Wildfischen hingegen verlief – trotz identer Behandlung der Tiere – wesentlich erfolgreicher. So konnten bis Mitte Oktober 37 Jungmuscheln bis zu einer Totallänge von etwa 1 mm aufgezogen werden – dies entspricht einem Anteil von gut 10 % der ursprünglichen Erntezahl, was anhand der Erfahrungen aus den vorangehenden Projektjahren als Normalwert zu betrachten ist. Zudem konnten im Oktober 122 Naarn-Jungmuscheln ausgebracht werden – ein Anteil von 4,9 % der geernteten Exemplare.

Die Zahl an nachgezüchteten Jungmuscheln ist zwar nach wie vor auf einem niedrigen Niveau, dennoch konnte der Nachzuchterfolg im Vergleich zu den Vorjahren wieder gesteigert werden. Außerdem wurden wesentliche Erkenntnisse gewonnen – so deuten die diesjährigen Ergebnisse darauf hin, dass der Wirtsfisch-Stamm beziehungsweise das Hältergewässer einen Einfluss auf den Aufzuchterfolg haben kann. Die Resultate sind eine wesentliche Grundlage für die Vorgehensweise im Projektjahr 2024, um die positive Entwicklung auch weiterhin fortzusetzen.

Aktuelle Jungmuschelzahlen

Die Gesamtzahl der nachgezüchteten Flussperlmuscheln der Jahrgänge 2011 bis einschließlich 2023 beträgt aktuell **2.134** Individuen.

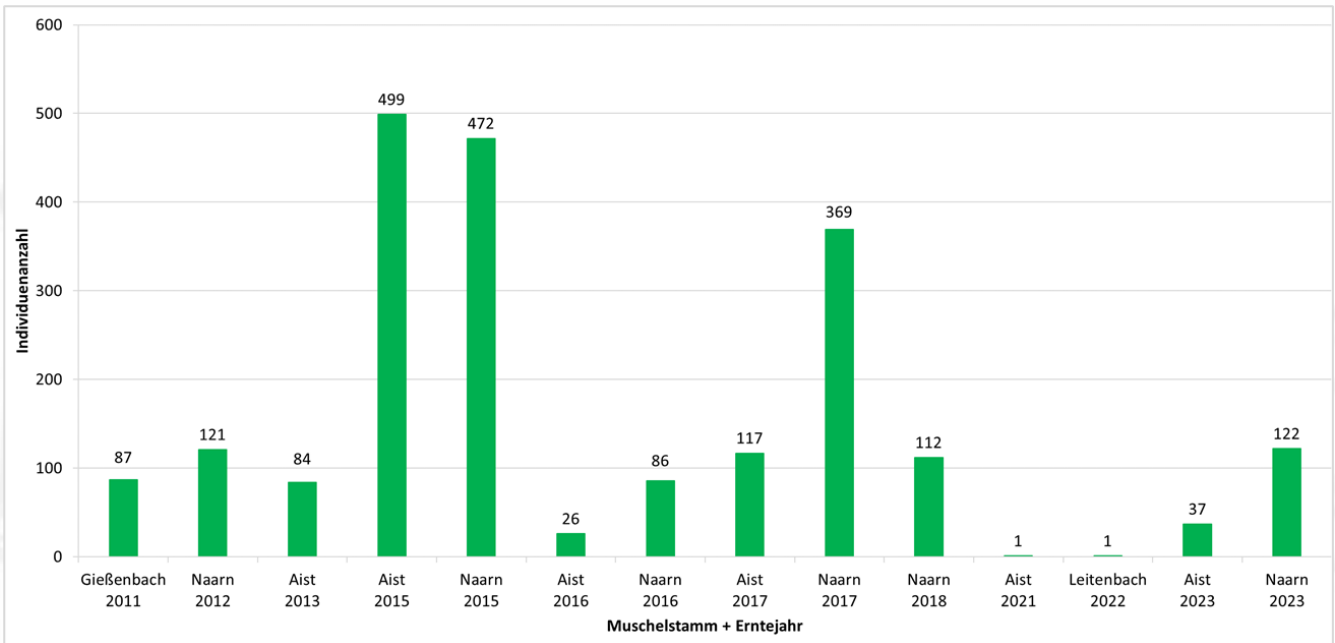


Abb.: Aktuelle Anzahl der nachgezüchteten Jungmuscheln, aufgeteilt nach dem Muschelstamm und dem Erntejahr.

Maßnahmen in der Zuchtanlage

Hervorragende Voraussetzungen für die Muschelernte 2024 geschaffen

Flussperlmuscheln haben eine äußerst komplexe Fortpflanzungsstrategie. Ein besonders wichtiger Teil findet im Spätsommer statt – dann stoßen die trächtigen Weibchen die reifen Larven, sogenannte Glochidien, ins Wasser aus. Anschließend sind die Glochidien auf das Vorhandensein von juvenilen Bachforellen angewiesen, da sie sich auf deren Kiemen festsetzen und dort weiter entwickeln beziehungsweise den Winter überdauern.

Im Rahmen des Artenschutzprojektes werden daher jedes Jahr im Hochsommer juvenile Bachforellen als Wirtsfische in die Muschelzuchtanlage gebracht. Diese werden dort mit den Glochidien „infestiert“ und liefern so den Grundstein für die Nachzuchtbemühungen.

Auch dieses Jahr wurden im August neue Fische in die Zuchtanlage überführt. Erste Erfolgskontrollen im Herbst zeigten, dass die „Infestation“ der Fische in diesem Jahr besonders gut funktioniert hat und von allen geplanten Muschelstämmen (Aist, Naarn, Leitenbach) eine Vielzahl an Glochidien auf den Bachforellen-Kiemen festgestellt werden konnte. Somit wurden hervorragende Bedingungen für die Muschelernte 2024 geschaffen.



Abb.: Flussperlmuschel-Larven, die sich auf den Kiemen einer juvenilen Bachforellen festgesetzt haben. Im Zuge der Kontrolle kam das Tier auf keinerlei Weise zu Schaden.

Das Artenschutzprojekt im Fernsehen

Im August 2023 wurden Dreharbeiten in der Muschelzuchtanlage für einen Fernsehbeitrag in der Sendung P.M. Wissen (Servus TV) durchgeführt. Der Titel des Beitrags lautet „Wie verbessern Perlmuscheln unsere Flüsse?“. An diesem haben Andreas Abfalter von der Abteilung Naturschutz am Amt der Oö. Landesregierung und Sarah Höfler vom Büro blattfisch e.U. mitgewirkt. Der sehr sehenswerte Beitrag ist aktuell noch in der Mediathek von Servus TV verfügbar – zu finden unter <https://www.servustv.com/wissen/v/aaxzib29sphqs9yk8dj3/>. Ein Blick lohnt sich!



Workshop in Bayern zur Ausbringung von nachgezüchteten Jungmuscheln

Von 11. bis 15. September 2023 fand der Workshop „Releasing and monitoring of mussels and their potential habitats“ in Passau statt. An diesem nahm Daniel Daill teil, um praktisches Wissen für die Ausbringung der nachgezüchteten Jungmuscheln zu erwerben. Dieses Wissen soll in den kommenden Jahren dafür genutzt werden, um sukzessive weitere nachgezüchtete Jungmuscheln in den oberösterreichischen Projektgewässern freizulassen.



Beitrag über das Artenschutzprojekt im Magazin „Naturschutz und Landschaftsplanung“

Das Magazin „Naturschutz und Landschaftsplanung“ ist eine Zeitschrift für angewandte Ökologie, in der Fallbeispiele aus der Forschung und Praxis präsentiert werden.

In der Novemberausgabe wurde ein sehr lesenswerter Beitrag über das Artenschutzprojekt veröffentlicht. An diesem haben Stefan Guttman von der Abteilung Naturschutz am Amt der Oö. Landesregierung und Clemens Gumpinger vom Büro blattfisch e.U. mitgewirkt.



Nächste Termine:

Frühjahr/Sommer 2024:

- Fortsetzung der Zufütterung der adulten Flussperlmuscheln in der Muschelzuchtanlage.
- Auswertung der Überlebens- und Wachstumsraten aller nachgezüchteten Jungmuscheln in den Hälterungssystemen.
- Vorbereitungen für die Muschelernte und -Aufzucht 2024

Auf unserer Homepage www.flussperlmuschel.at finden sie neben allgemeinen Informationen auch Aktuelles zum Thema Flussperlmuschelschutz in Oberösterreich.

Natur 

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Tel. (+43 732) 7720-11871
E-Mail: n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



blattfisch e.U.
Technisches Büro für Gewässerökologie
Leopold-Spitzer Straße 26, 4600 Wels
Tel. (+43 742) 211592
E-Mail: office@blattfisch.at
www.blattfisch.at